

„The Law of the European Union“
Summer Course am European University Institute in Florenz
4. - 15. Juli 2016

Erfahrungsbericht von Sascha Gourdet

Der Sommerkurs im Europarecht der *Academy of European Law* des *European University Institute* (EUI) in Florenz hat 2016 zum Thema „*The Global Reach of EU Law*“ stattgefunden.

A. Bewerbung

Die Bewerbung zum *Summer Course* des EUI erfolgte online über ein vorgegebenes Formular. Neben persönlichen Angaben und einer kurzen persönlichen Vorstellung, ist für die Bewerbung ein Motivationsschreiben erforderlich, in welchem erläutert werden soll, inwiefern der *Summer Course* für das eigene Studium von Bedeutung ist. Zudem ist ein Gutachten einer Professorin/eines Professors notwendig. Die Bewerbung war bis Anfang März möglich, die Teilnahmebestätigung wurde Ende April verschickt.

Die Bewerbung um ein Stipendium des Alumni und Freunde des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität e.V. zur Teilnahme an der *Summer School* habe ich nach Erhalt der Teilnahmebestätigung des EUI an Frau Dr. Pelster per Mail geschickt. Die Zusage für dieses Stipendium habe ich Mitte Mai erhalten.

B. Unterkunft und Anreise

Nach Zahlung der Teilnahmegebühr wird ein Passwort zum Zugang für eine Internetseite zur *Summer School* per Mail vom EUI verschickt. Dort finden sich die Kursmaterialien sowie weitere Informationen, zu welchen auch eine Liste mit Wohnungen bzw. Zimmern von Studierenden oder Mitarbeitern am EUI zählt, die ihre Unterkunft in den Sommermonaten günstig vermieten. Auf diesem Weg habe ich problemlos ein Zimmer in einer WG für die Zeit der *Summer School* gefunden. Die WG war zwischen der Innenstadt und dem Ort der *Summer School* (Villa Schifanoia – die Villa liegt etwa 5km von der Innenstadt entfernt) gelegen, so dass in etwa 20 Minuten zu Fuß sowohl die Villa Schifanoia, als auch die Innenstadt zu erreichen war.

Da es von Frankfurt nach Florenz Direktflüge gibt, bietet es sich an, nach Florenz zu fliegen. Vom Flughafen in Florenz fährt etwa alle 30 Minuten ein Bus zum Hauptbahnhof (*Firenze Santa Maria Novella*), so dass eine gute Anbindung des Flughafens zur Innenstadt gewährleistet ist (Fahrpreis 6 Euro). Es besteht auch die Möglichkeit mit der Bahn oder dem Bus nach Florenz zu kommen.

C. Ablauf und Kursinhalte des *Summer Course*

Die *Summer School* war in einen allgemeinen Kurs („*general course*“) und sechs Kurse zu jeweils einem speziellen Thema („*specialized courses*“) aufgeteilt. Die Vorlesungen haben jeweils von 9.30 Uhr – 11.00 Uhr, von 11.30 Uhr – 13.00 Uhr und von 14.15 Uhr – 15.45 Uhr stattgefunden.

Den allgemeinen Kurs zum Thema „*The Global Reach of EU Law*“ hat *Joanne Scott*, Professorin am University College London, geleitet. In insgesamt sechs Vorlesungen hat *Scott* grundsätzlich aufgezeigt, wie die Europäische Union (EU) insbesondere durch Verordnung und Richtlinien ausländisches Recht gestaltet und beeinflusst. Dies wurde insbesondere im Bereich

des Umweltrechts sowie der Gesetzgebung zum Klimawandel verdeutlicht; so wurde etwa das System für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten der EU dargestellt und diskutiert. Da sich auch die speziellen Kurse mit dem Thema „*The Global Reach of EU Law*“ beschäftigten, dienten die Vorlesungen von *Joanne Scott* auch dazu, Hintergrundwissen für die weiteren Themen zu vermitteln.

Marise Cremona, Professorin am European University Institute in Florenz, stellte in drei Einheiten zum Thema „*EU External Relations and the Global Reach of EU Law*“ dar, in welcher Art und zu welchem Zweck die EU ihre Befugnisse im Bereich der Außenbeziehungen nutzt, um die Reichweite des EU-Rechts zu vergrößern. Dies wurde etwa anhand des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum und dem Assoziierungsabkommen zwischen der EU und der Ukraine verdeutlicht.

Mario Monti, Professor am European University Institute in Florenz, referierte zum Thema „*Exporting EU Competition Law*“ und zeigte auf, wie die Europäische Kommission im Bereich des Wettbewerbsrechts auf andere Rechtsordnungen einwirkt. Nach einem Überblick zum Wettbewerbsrecht wurde vor allem an Beispielen im Bereich der Fusionskontrolle deutlich, wie die EU auch auf Fusionen zwischen Firmen, die nicht in der EU ansässig sind, Einfluss nehmen kann.

In dem „*specialized course*“ zum Thema „*Conflicts of Interest in Cross-border Financial Regulation*“ erläuterte *Paul L. Davies*, Senior Research Fellow in Oxford, anhand des Beispiels der Finanzkrise von 2007-2009 wie sich Finanzsysteme grenzüberschreitend beeinflussen und analysierte, welche Lösungsansätze bei Problemen im internationalen Finanzmarkt in Betracht kommen. Dabei wurde insbesondere die Möglichkeit der Regelung durch internationalen Abkommen sowie die Möglichkeit von Gestaltung durch *soft-law* diskutiert.

„*The External Dimensions to EU Migration Policy*“ lautete das Thema des „*specialized course*“ von *Bernard Ryan*, Professor in Leicester. In drei Einheiten wurde über das Migrationsrecht und die Migrationspolitik der EU diskutiert, wobei stets ein Bezug zur sog. Flüchtlingskrise 2015/2016 hergestellt wurde. Dabei hat *Bernard Ryan* verschiedene Maßnahmen der EU, wie etwa Rücknahmeabkommen oder Kooperationen mit Drittstaaten, z.B. der Türkei, dargestellt. Auch damit verbundene Fragestellungen wurden aufgegriffen, etwa die Frage nach welchen Kriterien die Einordnung von Staaten als sicherer Drittstaaten erfolgt.

In den Vorlesungen von *Christopher Kuner*, Professor in Brüssel, ging es um das Thema „*The Future of the Internet and the Global Reach of EU Law in the Context of Online Data Protection and Internet Governance*“. In diesem Kurs wurde deutlich, dass die EU, etwa aufgrund der Verpflichtung zur Beachtung der Grundrechte, auch im Bereich des Internetrechts regulativ tätig werden muss. Zugleich lässt sich das Internet und dessen Akteure nicht auf das Territorium der EU begrenzen. Dieses Spannungsverhältnis zwischen der EU als eigenständigem Rechtssystem und den Grenzen der Rechtssetzungsbefugnis der EU wurde vor allem durch die Fälle vor dem EuGH in den Rechtssachen *Schrems* (C-362/14) und *Google Spain* (C-131/12) verdeutlicht, welche in dem Kurs analysiert wurden.

Olivier De Schutter, Professor in Louvain und Mitglied im UN-Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, behandelte in dem Kurs „*The Role of the EU in Humanizing Globalization*“ die Frage, wie die EU ihrer Verpflichtung zur Förderung der in Art. 2 EUV genannten Werten im Bereich der Globalisierung nachkommt. *Olivier De Schutter* ist dabei etwa auf die gemeinsame Handelspolitik der Union, Verbindungen zwischen Klimaschutz und Handelspolitik, aber auch auf das WTO-System eingegangen.

Zum Programm der Summer School gehörte auch die „*Distinguished Lecture*“ von *Neil Walker*, Professor in Edinburgh. Der Vortrag von *Neil Walker* hatte den Titel „*The European Union Experiment*“. *Neil Walker* erläuterte die Vorstellung von der EU als ein „lebendiges

Experiment“ mit der grundsätzlichen Annahme, dass eine supranationale Rechtsordnung zu einer wirkungsvolleren Staatsgewalt in europäischen Staaten führt, als das Nebeneinander von rein nationalstaatliche Rechtsordnungen. *Walker* machte deutlich, weshalb die EU als ein Experiment angesehen werden kann und welche Ansätze sich für die weitere Entwicklung der EU aus einer solchen Betrachtungsweise ergeben können.

Die Vorlesungen aller Dozenten waren sehr lehrreich und vermittelten Einblicke in Fragestellungen, die im Studium selten behandelt werden. Die Diskussionen im Rahmen der Vorlesungen mit Juristinnen und Juristen aus ganz Europa ermöglicht es, Probleme aus anderen Betrachtungsweisen zu erfassen und zu hinterfragen. Dieser internationale Austausch war ein wesentliches Element der *Summer School*.

D. Optionale Angebote des EUI

Neben der Vorlesungen, welche für die Teilnehmer/innen verpflichtend sind, hat das EUI auch einige freiwillige Veranstaltungen organisiert. Dazu gehörte etwa eine Informationsveranstaltung zum Studium am EUI in Florenz (PhD/Postdoc) sowie eine Führung der Bibliothek des EUI. Als Teilnehmer der Summer School besteht die Möglichkeit in der Bibliothek zu arbeiten sowie auf die umfangreichen Datenbanken zu zugreifen. Da die Bibliothek einen sehr großen Bestand hat, lohnt es sich, dieses Angebot wahrzunehmen. Zudem fand im Verlauf der Summer School ein sehr informativer Workshop zu Recherchemöglichkeiten von EU-Dokumenten sowie zu Datenbanken zum EU-Recht im Internet statt.

Besonders interessant war eine Podiumsdiskussion zum Referendum über den „*Brexit*“ im Vereinigten Königreich. Ausgehend von Art. 50 EUV wurde das Verfahren zum Austritt aus der EU erläutert und diskutiert, welche Szenarien denkbar sind, um die rechtlichen sowie wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich zukünftig zu regeln.

Zwei sog. *social events* rundeten das Programm des EUI ab: In der ersten Woche fand ein Begrüßungsabend statt, in der zweiten Woche hatten Studierende am EUI einen Grillabend organisiert. Diese Veranstaltungen waren eine gute Gelegenheit, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besser kennenzulernen und mit ihnen viele Gespräche zu führen.

Am letzten Tag der *Summer School* gab es keine Vorlesungen, stattdessen bestand die Möglichkeit freiwillig an einer Prüfung teilzunehmen, um ein Diplom des EUI zu erhalten. Bei dieser Prüfung sind drei Fragen in Aufsatzform innerhalb von drei Stunden zu beantworten. Nur wenn alle Fragen sehr gut beantwortet wurden, vergibt das EUI das Diplom. Daher haben in den vergangenen Jahren jeweils meist nur 1-2 Kursteilnehmer dieses Diplom erhalten.

Die Teilnahme am Sommerkurs im Europarecht der Academy of European Law in Florenz war eine besondere Erfahrung. Es ist eine große Freude mit Wissenschaftlern aus nahezu der gesamten EU sowie aus weiteren Ländern europarechtliche Fragestellungen zu diskutieren, das eigene nationale Verständnis zu hinterfragen und Neues zu lernen. Das Ambiente von Florenz mit vielen kulturellen Sehenswürdigkeiten sowie das interessante Programm der Summer School haben die Zeit in Florenz zu einer großen Bereicherung werden lassen.

Danken möchte ich dem Alumni und Freunde des Fachbereichs Rechtswissenschaft Johann Wolfgang Goethe-Universität e.V. für die finanzielle Unterstützung, welche mir die Teilnahme am Sommerkurs in Florenz ermöglicht hat.